



GESCHÄFTSJAHR 2011/2012

Bericht zum 3. Quartal – 1. Oktober 2011 bis 30. Juni 2012

DIE ERSTEN DREI QUARTALE AUF EINEN BLICK

KENNZAHLEN

IFRS	1.10.11-30.06.12	1.10.10-30.06.11
GuV		
Umsatzerlöse (in TEUR)	518.048	414.368
Betriebsergebnis (in TEUR)	53.208	41.666
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in TEUR)	53.743	42.145
Ergebnis nach Ertragsteuern (in TEUR)	37.059	29.202
Cashflow		
Free Cashflow (in TEUR)	-6.361	-9.372
Investitionen (in TEUR)	31.273	22.734
Bilanz		
Eigenkapital am 30.06. (in TEUR)	187.326	153.520
Eigenkapitalquote am 30.06. (in %)	55,7	57,1
Aktie		
Börsenkurs am 30.06. (in EUR)*	59,02	52,20
Höchster Börsenkurs (in EUR)**	62,50	59,94
Niedrigster Börsenkurs (in EUR)**	33,00	39,55
Mitarbeiter		
Anzahl der Mitarbeiter im Konzern am 30.06.	9.555	8.049

*Schlusskurs im Xetra-Handel **Im Xetra-Handel

ÜBERBLICK

Die Aufhellungen der wirtschaftlichen Situation auf dem Weltmarkt waren nach Aussage des IfW (Institut für Weltwirtschaft in Kiel) nur temporär. Die Automobilindustrie zeigte sich in vielen Regionen der Welt jedoch weiterhin in guter Verfassung. Vor allem die USA, aber auch China, Indien, Japan und Russland verbuchten laut VDA (Verband der Automobilindustrie) Wachstumsraten und steigende Pkw-Absatzzahlen. In diesem Umfeld stellte sich der Geschäftsverlauf von Bertrandt wie folgt dar:

- In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2011/2012 stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 25,0 Prozent auf 518.048 TEUR (Vorjahr 414.368 TEUR) an.
- Im Berichtszeitraum erwirtschaftete Bertrandt ein Betriebsergebnis von 53.208 TEUR (Vorjahr 41.666 TEUR). Die Marge belief sich auf 10,3 Prozent (Vorjahr 10,1 Prozent).
- Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 37.059 TEUR (Vorjahr 29.202 TEUR) und lag 26,9 Prozent höher als im Vorjahr. Hieraus ergab sich ein Ergebnis je Aktie von 3,68 EUR (Vorjahr 2,91 EUR).
- Die Mitarbeiteranzahl stieg im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2010/2011 um 952 auf 9.555 Personen an (8.603 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum 30. September 2011).
- Die Investitionen lagen bei 31.273 TEUR (Vorjahr 22.734 TEUR, 31.769 TEUR zum 30. September 2011). Sie spiegeln die unternehmerischen Perspektiven von Bertrandt wider.

Bertrandt verfügte auch zum 30. Juni 2012 über eine solide Vermögens- und Finanzlage. Die Eigenkapitalquote zeigte sich mit 55,7 Prozent weiterhin auf einem hohen Niveau (Vorjahr 57,1 Prozent). Die Bilanzsumme betrug 336.519 TEUR (294.735 TEUR zum 30. September 2011). Der Free Cashflow beträgt aufgrund hoher Investitionen und der wachstumsbedingten Mittelbindung -6.361 TEUR (Vorjahr -9.372 TEUR).

Bertrandt setzt seine auf Wachstum ausgerichtete Strategie mit einer kunden- und niederlassungsorientierten Marktbearbeitung konsequent fort. Der Engineering-Markt stellt insbesondere am Entwicklungsstandort Deutschland aufgrund der zahlreichen Innovationen und Herausforderungen, wie beispielsweise CO₂-Reduzierung und neue Antriebstechnologien, ein interessantes Umfeld dar. Bertrandt sieht auch zukünftig gute Potenziale, sich erfolgreich am Markt zu positionieren.

QUARTALSBERICHT

- 06 Konzern-Lagebericht
- 13 Konzern-Quartalsabschluss
- 18 Verkürzter Konzern-Anhang
- 22 Quartale im Überblick
- 23 Finanzkalender
- 23 Impressum

518.048

TEUR Umsatzerlöse wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/2012 in der Bertrandt-Gruppe erzielt.



KONZERN- LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Aufhellungen der wirtschaftlichen Situation auf dem Weltmarkt waren nach Aussagen des IfW nur temporär. Die Indikatoren für die Weltkonjunktur haben sich in jüngster Zeit wieder eingetrübt. Nur in einigen Volkswirtschaften Asiens zog die Konjunktur in den vergangenen Monaten weiter spürbar an. Vor allem in Japan erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt kräftig. Sogar das Niveau der gesamtwirtschaftlichen Produktion vor der Katastrophe wurde inzwischen überschritten. In den Vereinigten Staaten legte das Bruttoinlandsprodukt merklich langsamer zu und die Konjunkturdaten verschlechterten sich seit dem Frühjahr. Vom amerikanischen Immobilienmarkt hörte man zwar mehrheitlich positive Nachrichten, der Arbeitsmarkt zeigte sich jedoch schwach.

Die europäische Schuldenkrise ist noch nicht gelöst und die Gemeinschaft steht vor weiteren Herausforderungen. Die einzelnen Länder entwickeln sich konjunkturell heterogen. Neben Deutschland erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt in Finnland, Österreich, der Slowakei und Slowenien zum Teil kräftig. Jedoch setzte sich die Rezession in Griechenland, Italien, den Niederlanden und Spanien fort und die Wirtschaftsleistung in Frankreich stagnierte erneut. Mittlerweile erwarten Experten, dass die europäische Schuldenkrise auch die deutsche Konjunktur beeinträchtigen wird.

Branchenentwicklung

Der VDA berichtet, dass sich die Automobilmärkte in vielen Regionen der Welt weiterhin in guter Verfassung befinden. Länder wie China, USA, Indien, Japan und Russland verzeichneten positive Entwicklungen. Der chinesische Pkw-Markt entwickelte sich weiter freundlich und konnte laut VDA in den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 um rund neun Prozent auf über 6,4 Millionen Einheiten zulegen. Für das Gesamtjahr 2012 wird ein Wachstum in ähnlicher Größenordnung erwartet. Vor allem aber war auf dem amerikanischen Markt eine positive Dynamik spürbar. Bis Juni 2012 konnte ein Anstieg von fast 15 Prozent auf 7,25 Millionen Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) verzeichnet werden. Damit stieg nach Angaben des VDA das Absatzvolumen von Light Vehicles in den USA seit 2010 um mehr als 2,5 Millionen Einheiten. Neben China und den USA befinden sich auch Mexiko, Indien und Japan auf Wachstumskurs. Zudem entwickelte sich der russische Markt im bisherigen Jahresverlauf mit plus 15 Prozent dynamisch.

Auf den europäischen Märkten zeigte sich ein differenziertes Bild. Die Entwicklung in einigen Ländern Westeuropas ist eingetrübt. Die Staatsschuldenkrise wirkt sich mittlerweile auch dämpfend auf die Nachfrage nach Neufahrzeugen aus. Die Neuzulassungen in Westeuropa gingen im ersten Halbjahr 2012 um sieben Prozent auf knapp 6,5 Millionen Einheiten zurück. Insbesondere Griechenland, Italien und Spanien sind in schwacher Verfassung. In Frankreich wurde ein leichter Rückgang verzeichnet. In den anderen Ländern Europas ist die Lage besser. Der Pkw-Absatz in Großbritannien stieg in den ersten fünf Monaten des Jahres 2012 um drei Prozent, die Schweiz legte um fünf Prozent zu. Norwegen und Österreich sind stabil auf Vorjahresniveau. Auch der wichtige deutsche Markt befindet sich auf Vorjahresniveau. Sehr viel dynamischer ist die Nachfrage in den neuen EU-Ländern. In den ersten sechs Monaten stiegen die Pkw-Neuzulassungen in diesen Ländern um knapp fünf Prozent auf 404.000 Einheiten.

Die deutsche Automobilindustrie zeigt sich in diesem heterogenen Umfeld erfolgreich. Die Hersteller im Premium-Segment haben einen Weltmarktanteil von rund 80 Prozent. Zudem sind sie bei Qualität und Zuverlässigkeit, bei Sicherheit, Design und Komfort führend. Jedes achte Auto, das in den USA verkauft wird, und jeder zweite Neuwagen in Westeuropa trägt ein deutsches Markenzeichen. Die deutschen Hersteller halten weiterhin an ihrer Strategie der hohen Modell- und Variantenvielfalt fest. Sie arbeiten intensiv an unterschiedlichen Antriebstechnologien, um den gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich kraftstoffarmer und CO₂-reduzierter Mobilität Rechnung zu tragen. Auch für die Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Elektroindustrie, Energie und Medizintechnik werden eine höhere Nachfrage und steigende Absatzmärkte erwartet.

40

Standorte in Europa, den USA und Asien gehören zum Bertrandt-Konzern.

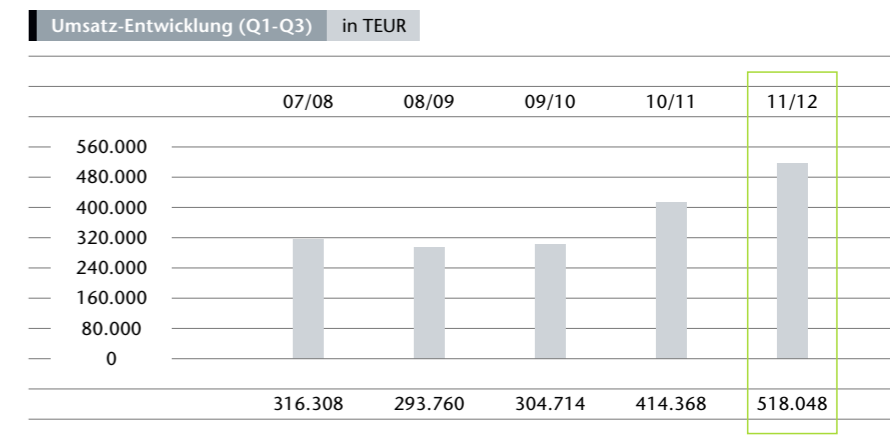
Geschäftsmodell und Strategie

Als einer der führenden Engineering-Partner in Europa erarbeitet Bertrandt an 40 Standorten mit den Kunden direkt vor Ort maßgeschneiderte Lösungen. Das Leistungsspektrum in der Automobilindustrie reicht dabei von der Entwicklung einzelner Komponenten über komplexe Module und Systeme bis hin zu Derivaten mit umfassenden, an die Entwicklung angrenzenden Dienstleistungen. Zu den Kunden zählen nahezu alle europäischen Hersteller sowie bedeutende Systemlieferanten. In der Luftfahrtentwicklung ist Bertrandt schwerpunktmäßig im Bereich Struktur-, Cabin- und Systementwicklung in transnationalen Projekten tätig. Darüber hinaus bietet Bertrandt Services deutschlandweit für Branchen außerhalb der Mobilitätsindustrie, wie beispielsweise Energie, Maschinen-/Anlagenbau, Medizintechnik und Elektroindustrie, Entwicklungsdienstleistungen sowie individuelle Projektlösungen an. Ein breites Leistungsspektrum sowie Beständigkeit und Vertrauen lassen Kundenbeziehungen wachsen und stellen für Bertrandt maßgebliche Erfolgsfaktoren dar.

Geprägt von einer hohen Modell- und Variantenvielfalt sowie dem Trend zu umweltfreundlicher Mobilität nimmt die Komplexität individueller Entwicklungslösungen in der Automobil- und Luftfahrtbranche kontinuierlich zu. So erfordern beispielsweise CO₂-reduzierte Antriebstechnologien, Komfort, Sicherheit und Fahrdynamik übergreifendes technisches Know-how und vernetztes Denken in der Produktentwicklung. Als Mitgestalter zukunftsgerichteter Mobilität passt Bertrandt sein Leistungsspektrum stets den Bedürfnissen der Kunden sowie den sich ändernden Marktbedingungen an. Um komplexe Anforderungen an neue Materialien, intelligente Elektroniksysteme oder moderne Antriebe zu erfüllen, hat Bertrandt wichtige Themen in Fachbereichen gebündelt. Neben den klassischen Entwicklungsfeldern Karosserie, Interieur und Simulation runden spezielle Fachbereiche wie Elektronik, Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen, Powertrain und Versuch das Leistungsspektrum ab. Durch die fachbereichsübergreifende Vernetzung und Weiterentwicklung von Wissen sichert sich das Unternehmen seinen Status als einer der führenden europäischen Partner auf dem Markt für Entwicklungsdienstleistungen. Das langjährige Know-how des Bertrandt-Konzerns bildet für die Tochtergesellschaft Bertrandt Services eine gute Basis, um maßgeschneiderte Entwicklungslösungen in neuen Branchen umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Geschäftsentwicklung

Die intakten Wachstumstreiber, eine Vielzahl neuer Antriebstechnologien und die zunehmende Modellvielfalt bieten ein attraktives Marktumfeld für Bertrandt. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Konzern in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/2012 positiv. Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtszeitraum um 25,0 Prozent auf 518.048 TEUR (Vorjahr 414.368 TEUR). Alle Segmente des Unternehmens – Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik – verzeichneten einen Anstieg. Auch die Bertrandt Services mit ihren Industrien Energie, Maschinen-/Anlagenbau, Elektro- und Medizintechnik sowie der Bereich Luftfahrt entwickelten sich positiv und verzeichneten ein entsprechendes Wachstum.



25,0

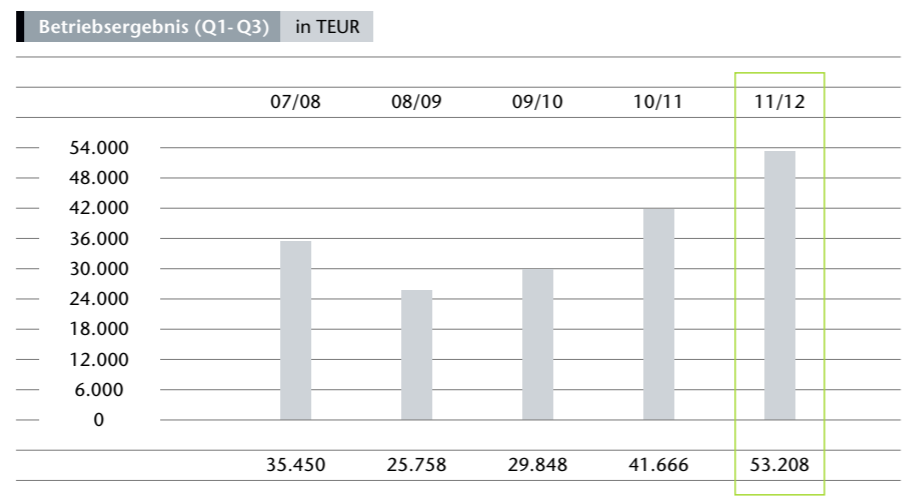
Prozent höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr erzielte Bertrandt in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/2012.

Auslandsaktivitäten

Bertrandt vertritt mit seinen Auslandsstandorten in Europa, den USA und Asien die Strategie, eine hohe Kundenorientierung sicherzustellen. Um schnell und effizient Lösungen zu erarbeiten, bietet Bertrandt seinen Kunden in enger organisatorischer Verzahnung mit den inländischen Standorten das komplette Leistungsspektrum der Automobil- und Luftfahrtentwicklung an. Darüber hinaus unterstützt Bertrandt seine Kunden je nach Anforderung und Bedarf weltweit in unterschiedlichen Projekten.

Ertragslage

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/2012 erwirtschaftete Bertrandt ein Betriebsergebnis in Höhe von 53.208 TEUR (Vorjahr 41.666 TEUR). Dies entspricht im Vorjahresvergleich einer Steigerung um 27,7 Prozent und einer Marge von 10,3 Prozent (Vorjahr 10,1 Prozent). Mit 535 TEUR (Vorjahr 479 TEUR) konnte das Finanzergebnis weiter verbessert werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 53.743 TEUR (Vorjahr 42.145 TEUR). Bei einer Steuerquote von 30,0 Prozent wurde ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 37.059 TEUR (Vorjahr 29.202 TEUR) erzielt.



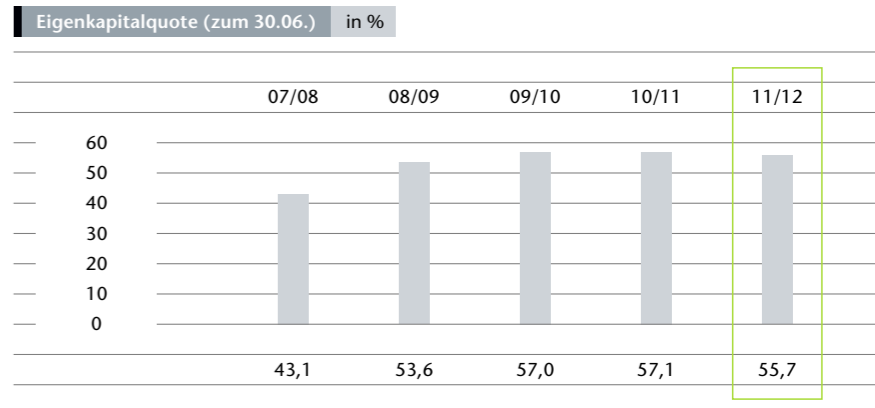
Die Aufwendungen stellten sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/2012 wie folgt dar: Im Zuge des Wachstums stieg der Materialaufwand auf 49.807 TEUR (Vorjahr 40.065 TEUR). Der Personalaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 362.377 TEUR (Vorjahr 289.559 TEUR). Die Personalaufwandsquote blieb mit 69,9 Prozent nahezu konstant (Vorjahr 69,8 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich ebenfalls wachstumsbedingt auf 49.209 TEUR (Vorjahr 41.636 TEUR).

Finanz- und Vermögenslage

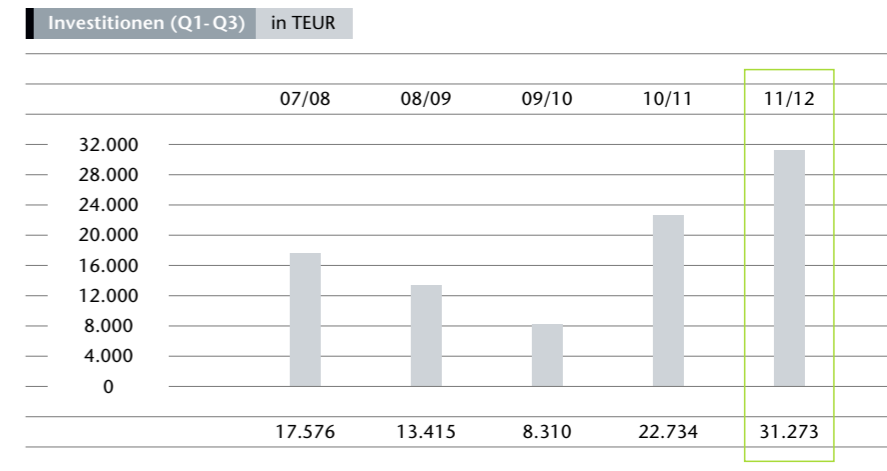
Die Bilanz von Bertrandt zeigte sich zum Ende des dritten Quartals des Geschäftsjahres 2011/2012 sehr solide. Aufgrund des Wachstums erhöhte sich die Bilanzsumme um 41.784 TEUR beziehungsweise um 14,2 Prozent auf 336.519 TEUR (294.735 TEUR zum 30. September 2011). Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Stichtag auf 102.592 TEUR (83.638 TEUR zum 30. September 2011). Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 233.927 TEUR (211.097 TEUR zum 30. September 2011). Das Eigenkapital stieg zum Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011/2012 auf 187.326 TEUR (166.246 TEUR zum 30. September 2011). Des Weiteren erhöhten sich die kurzfristigen Schulden und beliefen sich am 30. Juni 2012 auf 125.496 TEUR (110.710 TEUR zum 30. September 2011). Bertrandt gehört mit einer Eigenkapitalquote in Höhe von 55,7 Prozent (56,4 Prozent zum 30. September 2011) zu den substanzstarken Unternehmen in der Branche.

187.326

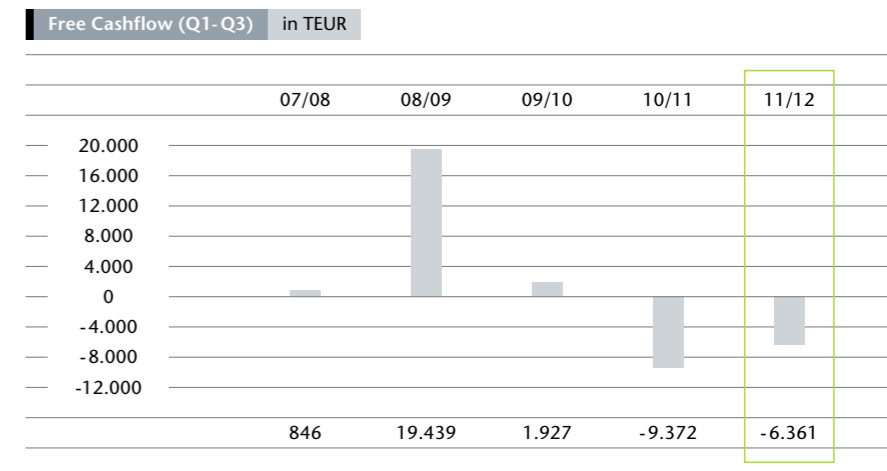
TEUR betrug das Eigenkapital zum 30. Juni 2012.



Bertrandt investierte im Berichtszeitraum 31.273 TEUR (Vorjahr 22.734 TEUR). Das deutlich gestiegene Investitionsvolumen spiegelt die unternehmerischen Möglichkeiten und Perspektiven des Bertrandt-Konzerns wider.



So wurden beispielsweise zwei weitere Versuchshallen in Ehningen und Wolfsburg mit je 3.500 Quadratmetern sowie ein Batterietestzentrum gebaut und eröffnet. Außerdem wurde in ein zusätzliches Gebäude in Ingolstadt mit über 6.000 Quadratmetern investiert. Im Zuge des gestiegenen Geschäftsvolumens nahmen die Forderungen und Verbindlichkeiten zu. Vor diesem Hintergrund belief sich der Free Cashflow auf -6.361 TEUR (Vorjahr -9.372 TEUR).



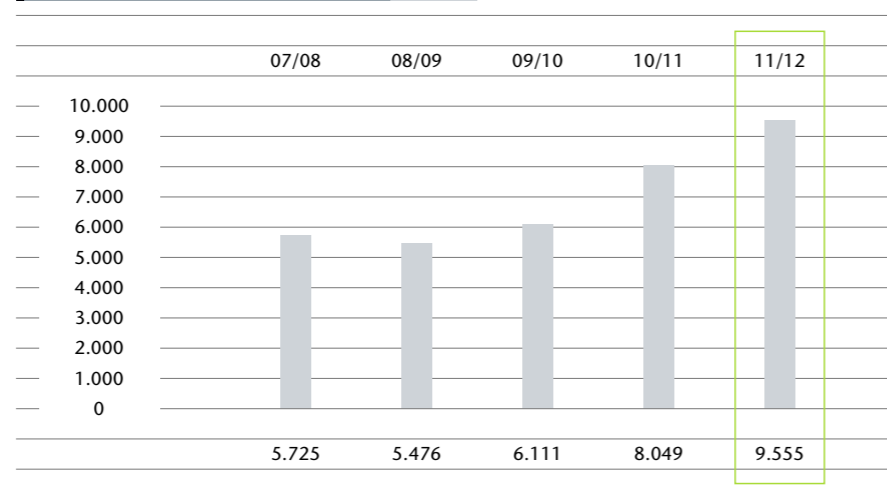
9.555

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zum 30. Juni 2012 bei Bertrandt beschäftigt.

Personal

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/2012 konnte der Bertrandt-Konzern sein Mitarbeiterwachstum fortsetzen. Die hoch qualifizierten Mitarbeiter konnten durch zielorientierte Einarbeitungsprogramme integriert werden. Die Anzahl der Beschäftigten erhöhte sich seit dem 30. September 2011 um 952 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum 30. Juni 2012 waren 9.555 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (8.603 Mitarbeiter zum 30. September 2011). Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 1.506 (8.049 Mitarbeiter zum 30. Juni 2011). Bertrandt sucht auch weiterhin qualifizierte und engagierte Mitarbeiter. Aktuelle Informationen zum Personalmanagement finden Sie auf der Bertrandt-Homepage www.bertrandt.com unter der Rubrik Karriere.

Mitarbeiter-Entwicklung (zum 30.06.) Anzahl



59,02

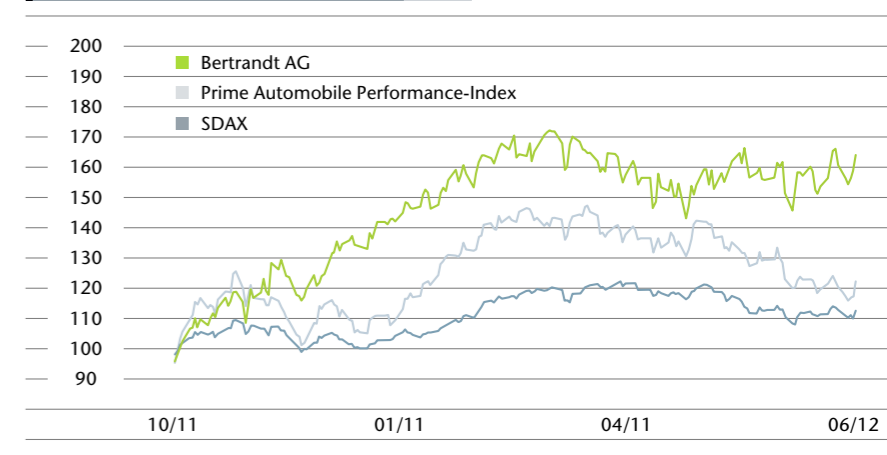
EUR betrug der Schlusskurs der Bertrandt-Aktie im Xetra-Handel am 29. Juni 2012.

Die Bertrandt-Aktie

Die Entwicklung der internationalen Aktienmärkte spiegelt die allgemeine Stimmung auf den Märkten wider. Die Werte des DAX bewegten sich im Berichtszeitraum zwischen 5.217 Punkten (am 4. Oktober 2011) und 7.158 Punkten (am 16. März 2012). Im selben Zeitraum zeigte der SDAX Werte zwischen 4.133 Punkten (am 4. Oktober 2011) und 5.252 Punkten (am 28. März 2012). Der Prime Automobile Performance-Index schwankte zwischen 591 Punkten (am 4. Oktober 2011) und 945 Punkten (am 15. März 2012).

Am 4. Oktober 2011 startete die Bertrandt-Aktie mit einem Kurs von 33,00 Euro in den Tag. Dies war der Tiefstkurs in der Berichtsperiode. Das Allzeithoch der Bertrandt-Aktie wurde am 1. März 2012 mit 62,50 Euro erreicht. Am 29. Juni 2012 schloss sie mit einem Wert von 59,02 EUR im Xetra-Handel. Das Interesse an der Bertrandt-Aktie ist in den vergangenen Monaten gewachsen. Dies spiegelt auch das gestiegene durchschnittliche Handelsvolumen von 30.119 Stück pro Tag wider.

Kursentwicklung im Vergleich (Q1-Q3) in %



Einschätzungen von Analysten zur Kursentwicklung der Bertrandt-Aktie und zum Unternehmen finden Sie auf der Bertrandt-Homepage www.bertrandt.com unter der Rubrik Investor Relations.

Risikobericht

Bertrandt ist als international tätiger Ingenieurdienstleister unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Über alle relevanten Fakten wurde im Geschäftsbericht 2010/2011 ausführlich berichtet. Nach wie vor führten die europäische Finanzkrise und damit einhergehende Rezessionsängste dazu, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/2012 nur bedingt freundlicher gestalteten. Die Auswirkungen der Krise auf die Weltwirtschaft sind noch nicht abschätzbar. Das Risiko eines spürbaren konjunkturellen Rückschlags wird größer, je länger die Unsicherheiten an den Finanzmärkten anhalten und die Sorge besteht, dass die Politik keine nachhaltigen Antworten auf die Verschuldungsprobleme hat. Die anhaltende Unsicherheit auf den europäischen Märkten könnte sich negativ auf den Welthandel und damit auf die exportorientierte deutsche Wirtschaft auswirken. Infolgedessen könnte das Forschungs- und Entwicklungsvolumen zurückgehen und die Outsourcing-Strategie der großen Automobilhersteller verändert werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/2012 für Bertrandt nur leicht erhöht. Bertrandt konnte jedoch die Effizienz der Gegenmaßnahmen weiter steigern. Eine breite strategische Ausrichtung sowie die solide finanzielle Basis des Bertrandt-Konzerns bilden ein stabiles Fundament für die Geschäftsentwicklung.

Prognosebericht und Ausblick

Der IfW-Indikator für die weltwirtschaftliche Aktivität errechnet sich auf Basis von Stimmungsindikatoren von 41 Ländern. Er signalisiert für die kommenden Monate eine Abschwächung der wirtschaftlichen Expansion. Der IWF (Internationale Währungsfonds) korrigierte seine Wachstumsprognosen für die Jahre 2012 und 2013 leicht nach unten. In diesem Jahr soll die Weltwirtschaft um 3,5 Prozent wachsen, für 2013 wird eine Wachstumsrate von 3,9 Prozent erwartet. Nach Einschätzung des IWF wird das globale Wachstum trotz vielfältiger Probleme immer noch robust bleiben. Dies ist allein auf das Wachstum der Schwellenländer zurückzuführen. Nach Ansicht des IfW wird die Konjunktur in China nach einem schwächeren ersten Halbjahr 2012 dank einer expansiveren Ausrichtung der Geld- und Fiskalpolitik wieder leicht anziehen. Die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts dürfte mit rund acht Prozent in diesem und im nächsten Jahr, gemessen an den Zuwachsraten der Vorjahre, moderat bleiben.

Die Konjunktur in den Vereinigten Staaten wird sich laut IfW im weiteren Verlauf des Jahres 2012 nur leicht beschleunigen. In Japan erhält die Konjunktur im laufenden Jahr kräftige Impulse durch unterstützende Maßnahmen des Staates zum Strukturaufbau. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts wird nach dem Rückgang um 0,7 Prozent im vergangenen Jahr mit einer Rate von 2,4 Prozent recht stark zunehmen.

0,9

Prozent soll das deutsche Bruttoinlandsprodukt laut IfW im Jahr 2012 wachsen.

Die Konjunktur im Euroraum wird nach Einschätzung des IfW im Sommerhalbjahr 2012 schwach bleiben. Deutschland wird sich nach Aussagen des aktuellen Gutachtens des IfW im Gesamtjahr 2012 mit einem Wachstum von 0,9 Prozent leicht positiv entwickeln. Andere Länder wie beispielsweise Griechenland, Irland und Portugal leiden nach wie vor unter hoher Staatsverschuldung und schwachen Wirtschaftsleistungen. Insgesamt rechnet das IfW für den gesamten Euroraum mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Gesamtjahr 2012 von -0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Der VDA rechnet für das Jahr 2012 mit einem Anstieg des globalen Pkw-Absatzes um vier Prozent auf rund 68 Millionen Einheiten. Experten gehen jedoch weiterhin davon aus, dass sich die Automobilhersteller heterogen entwickeln werden. Die Prognosen für die Premiumhersteller sind weiterhin positiv. Um ihre weltweit führende Marktstellung beizubehalten, werden diese Hersteller vermutlich verstärkt in die Forschung und Entwicklung neuer Technologien und Modelle investieren. Der chinesische Pkw-Markt wird nach Ansicht des VDA auf 13,1 Millionen Einheiten steigen. Dies entspricht einem Plus von mehr als 1,8 Millionen Pkw gegenüber dem Jahr 2010. Außerdem erwartet der VDA, dass das Absatzvolumen von Light Vehicles in den USA im Jahr 2012 um zehn Prozent auf gut 14 Millionen Einheiten steigen wird. Für die deutsche Automobilindustrie prognostiziert der VDA eine weltweite Produktion von gut 13,5 Millionen Pkw für das Gesamtjahr 2012 beziehungsweise ein Wachstum von vier Prozent.

Alle Automobilhersteller halten weiterhin an der Strategie fest, verstärkt in die Entwicklung umweltfreundlicher Mobilität zu investieren. Aufgrund des hohen Technologie-drucks seitens des Gesetzgebers und der Kunden arbeiten die großen Automobilhersteller und Systemlieferanten weiterhin intensiv an allen zukunftssträchtigen Antriebstechnologien. Hierfür wird die deutsche Automobilindustrie nach Angaben des VDA etwa 10 bis 12 Milliarden EUR in den nächsten drei bis vier Jahren investieren. Zugleich erweitern die Hersteller ihre Modellpaletten, um länderspezifische und individuelle Kundenbedürfnisse bestmöglich zu befriedigen. Insgesamt investieren die Unternehmen der deutschen Automobilindustrie pro Jahr über 20 Milliarden EUR in Forschung und Entwicklung.

Unter der Prämisse, dass sich die Zielbranchen von Bertrandt weiterhin positiv entwickeln, die Unternehmen verstärkt in die Forschung und Entwicklung neuer Modelle und Technologien investieren und Entwicklungsleistungen an Zulieferer vergeben werden, geht Bertrandt für das laufende Geschäftsjahr von einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung aus.

Auf einer soliden wirtschaftlichen Basis ist der Bertrandt-Konzern bestrebt, den Unternehmenswert dauerhaft und nachhaltig zu steigern. Ziel ist es, die Wachstumsstrategie in der Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie in den Branchen Maschinen- und Anlagebau, Energie, Medizintechnik und Elektroindustrie konsequent umzusetzen und das Unternehmen erfolgreich am Engineering-Markt zu positionieren.

KONZERN-QUARTALSABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlust- sowie Gesamtergebnisrechnung in TEUR

	Q3 2011/2012	Q3 2010/2011	Q1- Q3 2011/2012	Q1- Q3 2010/2011
1.10. bis 30.06.				
I. Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	176.060	146.600	518.048	414.368
Andere aktivierte Eigenleistungen	132	95	258	215
Gesamtleistung	176.192	146.695	518.306	414.583
Sonstige betriebliche Erträge	1.716	2.531	7.180	6.561
Materialaufwand	-16.328	-13.840	-49.807	-40.065
Personalaufwand	-124.837	-103.702	-362.377	-289.559
Abschreibungen	-4.008	-2.878	-10.885	-8.218
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.817	-15.002	-49.209	-41.636
Betriebsergebnis	16.918	13.804	53.208	41.666
Ergebnis aus Equity-bewerteten Anteilen	2	23	41	57
Finanzierungsaufwendungen	-25	-6	-48	-12
Übriges Finanzergebnis	133	109	542	434
Finanzergebnis	110	126	535	479
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.028	13.930	53.743	42.145
Sonstige Steuern	-274	-364	-836	-736
Ergebnis vor Ertragsteuern	16.754	13.566	52.907	41.409
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.673	-4.305	-15.848	-12.207
Ergebnis nach Ertragsteuern	11.081	9.261	37.059	29.202
- davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	0	0	0	0
- davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	11.081	9.261	37.059	29.202
Anzahl der Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.061	10.049	10.061	10.049
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	1,10	0,92	3,68	2,91
II. Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern	11.081	9.261	37.059	29.202
Unterschiede aus Währungsumrechnung	227	-89	325	-182
Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten	179	138	170	138
Steuereffekte auf Fair-Value-Änderungen	-54	-41	-51	-41
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	352	8	444	-85
Gesamtergebnis	11.433	9.269	37.503	29.117
- davon Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	0	0	0	0
- davon Gesamtergebnis der Aktionäre der Bertrandt AG	11.433	9.269	37.503	29.117

Konzern-Bilanz in TEUR

	30.06.2012	30.09.2011
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	13.769	11.486
Sachanlagen	73.730	56.339
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.820	1.869
Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	229	824
Übrige Finanzanlagen	6.248	7.127
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.953	2.860
Ertragsteuerforderungen	746	720
Latente Steuern	2.097	2.413
Langfristige Vermögenswerte	102.592	83.638
Vorräte	636	528
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	65.593	37.927
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	153.513	135.717
Ertragsteuerforderungen	170	248
Liquide Mittel	14.015	36.677
Kurzfristige Vermögenswerte	233.927	211.097
Aktiva gesamt	336.519	294.735
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	10.143	10.143
Kapitalrücklagen	26.625	26.625
Gewinnrücklagen	108.010	106.905
Konzern-Bilanzgewinn	42.546	22.571
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	187.324	166.244
Anteile anderer Gesellschafter	2	2
Eigenkapital	187.326	166.246
Rückstellungen	6.995	6.616
Sonstige Verbindlichkeiten	471	495
Latente Steuern	16.231	10.668
Langfristige Schulden	23.697	17.779
Steuerrückstellungen	2.592	3.839
Sonstige Rückstellungen	37.261	43.921
Finanzschulden	9.534	466
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.640	10.491
Sonstige Verbindlichkeiten	64.469	51.993
Kurzfristige Schulden	125.496	110.710
Passiva gesamt	336.519	294.735

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen				Bilanzgewinn	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt	
			Thesaurierte Gewinne	Währungsumrechnungsrücklage	Eigene Anteile	Sicherungsinstrumente					Gewinnrücklagen gesamt
Stand 1.10.2011	10.143	26.625	110.148	-2.149	-975	-119	106.905	22.571	166.244	2	166.246
Ergebnis nach Ertragsteuer							37.059	37.059			37.059
Sonstiges Ergebnis				325		119	444	0	444		444
Gesamtergebnis				325		119	444	37.059	37.503		37.503
Dividendenausschüttung							-17.084	-17.084			-17.084
Zugang/Abgang eigene Anteile					661				661		661
Stand 30.06.2012	10.143	26.625	110.148	-1.824	-314	0	108.010	42.546	187.324	2	187.326
Vorjahr											
Stand 1.10.2010	10.143	26.625	81.697	-2.156	-1.477	0	78.064	21.115	135.947	2	135.949
Ergebnis nach Ertragsteuer							29.202	29.202			29.202
Sonstiges Ergebnis				-182		97	-85	0	-85		-85
Gesamtergebnis				-182		97	-85	29.202	29.117		29.117
Dividendenausschüttung							-12.048	-12.048			-12.048
Zugang/Abgang eigene Anteile					502				502		502
Stand 30.06.2011	10.143	26.625	81.697	-2.338	-975	97	78.481	38.269	153.518	2	153.520

Konzern-Kapitalflussrechnung in TEUR

	2011/2012	2010/2011
1.10. bis 30.06.		
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	37.059	29.202
2. Ertragsteueraufwand/-ertrag	15.848	12.207
3. Finanzierungsaufwendungen	48	12
4. Übriges Finanzergebnis	-542	-434
5. Ergebnis aus Equity-bewerteten Anteilen	-41	-57
6. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.885	8.218
7. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-6.117	-3.774
8. Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	78	-326
9. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	86	-389
10. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen, der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-45.476	-43.558
11. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	21.634	15.021
12. Erhaltene/gezahlte Ertragsteuer	-11.064	-10.733
13. Gezahlte Zinsen	-29	-4
14. Erhaltene Zinsen	617	321
15. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1. - 14.)	22.986	5.706
16. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	511	2.938
17. Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	1.625	4.718
18. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-26.551	-15.008
19. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.873	-1.265
20. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-849	-6.461
21. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-210	0
22. Cashflow aus Investitionstätigkeit (16. - 21.)	-29.347	-15.078
23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	661	502
24. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	-17.084	-12.048
25. Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	0	0
26. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0
27. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0	0
28. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (23. - 27.)	-16.423	-11.546
29. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (15. + 22. + 28.)	-22.784	-20.918
30. Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	122	-77
31. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	36.677	48.081
32. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (29. - 31.)	14.015	27.086

Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern in TEUR

	Digital Engineering		Physical Engineering		Elektrik/Elektronik		Summe nach Geschäftsfeldern	
	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011
1.10. bis 30.06.								
Umsatzerlöse gesamt	327.667	264.274	94.425	73.634	103.255	82.574	525.347	420.482
Transfers zwischen den Segmenten	4.855	3.544	1.108	1.109	1.336	1.461	7.299	6.114
Segmentumsatzerlöse	322.812	260.730	93.317	72.525	101.919	81.113	518.048	414.368
Betriebsergebnis	29.755	24.321	11.461	8.501	11.992	8.844	53.208	41.666
1.04. bis 30.06.								
Umsatzerlöse gesamt	111.663	92.315	32.572	27.453	34.659	28.945	178.894	148.713
Transfers zwischen den Segmenten	1.801	1.176	438	356	595	581	2.834	2.113
Segmentumsatzerlöse	109.862	91.139	32.134	27.097	34.064	28.364	176.060	146.600
Betriebsergebnis	9.193	7.706	3.849	3.191	3.876	2.907	16.918	13.804

Aktienbesitz der Organmitglieder Stück

		Stand 30.06.2012	Stand 30.09.2011
Vorstand	Dietmar Bichler	801.094	801.094
	Ulrich Subklew	0	0
Aufsichtsrat	Dr. Klaus Bleyer	0	0
	Maximilian Wölflle	0	0
	Horst Binnig	0	0
	Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm	0	0
	Daniela Brei	182	172
	Astrid Fleischer	70	60
Gesamt		801.346	801.326

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

VERKÜRZTER KONZERN-ANHANG

Grundlagen

Der Konzern-Abschluss der Bertrandt Aktiengesellschaft, mit Sitz in 71139 Ehningen, Birkensee 1, Deutschland (Registernummer HRB 245259, Amtsgericht Stuttgart), zum 30. September 2011 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

In dem vorliegenden Konzern-Quartalsabschluss zum 30. Juni 2012, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 („Interim Financial Reporting“) erstellt wurde, kamen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden zur Anwendung wie im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010/2011. Die ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften und alle für das Geschäftsjahr 2011/2012 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt.

Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzern-Abschlusses des Geschäftsberichts 2010/2011 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.bertrandt.com abrufbar.

Der Quartalsabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind sämtliche Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben.

Seit dem Geschäftsjahr 2011/2012 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ab dem Geschäftsjahr 2011/2012 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen.

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht
IFRS 7	Änderung des IFRS 7: Anhangsangaben
IAS 24	Angaben zu nahestehenden Personen
IFRIC 14	Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen
Verbesserung der IFRS	Einzelfallregelungen

Die neu anzuwendenden Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden bereits vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet und von der EU teilweise genehmigt, sind aber für das Geschäftsjahr 2011/2012 nicht verpflichtend anzuwenden. Die Bertrandt AG wird diese mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigen.

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht	Voraussichtliche Auswirkungen	
IFRS 1*	Änderungen an IFRS 1: Erstmalige Anwendungen der International Financial Reporting Standards – Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten bei erstmaliger Anwendung der IFRS	01.07.2011	keine
IFRS 1*	Änderungen an IFRS 1: Erstmalige Anwendungen der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.2013	keine
IFRS 7*	Änderungen an IFRS 7: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2013	Anhangsangaben
IFRS 9*	Finanzinstrumente	01.01.2015	Klassifizierung/ Bewertung**
IFRS 7 und IFRS 9*	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangsangaben bei Übergang	01.01.2015	Anhangsangaben/ Klassifizierung/ Bewertung**
IFRS 10*	Konzern-Abschlüsse	01.01.2014 ¹	keine
IFRS 11*	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014 ¹	keine
IFRS 12*	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014 ¹	keine
IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Änderungen an IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen, und IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsregelungen	01.01.2013	keine
IFRS 13*	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Anhangsangaben
IAS 1*	Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	keine
IAS 12*	Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	01.01.2012	keine
IAS 19*	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	Anhangsangaben
IAS 27*	Einzelabschlüsse	01.01.2014 ¹	keine
IAS 28*	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014 ¹	Anhangsangaben
IAS 32*	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	Anhangsangaben
IFRIC 20*	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	01.01.2013	keine
Verbesserung der IFRS	Einzelfallregelungen	Einzelfallregelungen	Einzelfallprüfung

*noch nicht von der EU genehmigt

**eine verlässliche Schätzung der Auswirkungen ist zum momentanen Zeitpunkt nicht möglich

¹voraussichtlicher Erstanwendungszeitpunkt der EU. Erstanwendungszeitpunkt laut IASB 01.01.2013

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Bertrandt AG sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Bertrandt AG stehen. Im Einzelnen sind dies im Inland die Bertrandt Ingenieurbüro GmbHs in Gaimersheim, Ginsheim-Gustavsburg, Hamburg, Köln, München, Neckarsulm, Tappenbeck sowie die Bertrandt Technikum GmbH, die Bertrandt Projektgesellschaft mbH und die Bertrandt Services GmbH in Ehningen; des Weiteren wurden die ZR-Zapadtka + Ritter Geschäftsführungs GmbH sowie erstmalig die Bertrandt GmbH (ehemals Bertrandt Aeroconseil GmbH) in den Quartalsabschluss einbezogen.

Daneben wurden die ausländischen Gesellschaften Bertrandt France S.A. in Paris/Bièvres, die Bertrandt S.A.S. in Paris/Bièvres, die Bertrandt UK Ltd. in Dunton, die Bertrandt Sweden AB in Trollhättan, die Bertrandt US Inc. in Detroit und die Bertrandt Otomotiv Mühendislik Hizmetleri Ticaret Ltd. Sti. in Istanbul in den Quartalsabschluss einbezogen. Erstmals wurde die im Berichtszeitraum neu gegründete Bertrandt Engineering Shanghai Co., Ltd. in den Quartalsabschluss einbezogen.

Die Gesellschaften, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode ebenfalls in den Quartalsabschluss einbezogen. Dies sind die Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG, die Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, die aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG und die aucip. automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH.

Zum 1. Oktober 2011 erwarb die Bertrandt AG weitere 50 Prozent der Bertrandt GmbH (ehemals Bertrandt Aeroconseil GmbH), an der sie nun zu 100 Prozent beteiligt ist. Der Kaufpreis betrug 500 TEUR. Die Fair Values der übernommenen Vermögenswerte und Schulden entsprechen den Buchwerten. In den Vermögenswerten von 5.958 TEUR sind konzerninterne Forderungen in Höhe von 433 TEUR enthalten. Die Schulden von 4.931 TEUR weisen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften von 3.638 TEUR aus.

Währungsumrechnung

Bei Tochtergesellschaften, die ihren Quartalsabschluss in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro aufstellen, erfolgt die Umrechnung nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Tochtergesellschaften führen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Daher ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der Währung des Landes, in dem die jeweilige Gesellschaft tätig ist.

Im Quartalsabschluss wurden deshalb Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Sich hieraus und aus der Umrechnung von Vorjahresvorträgen ergebende Währungsdifferenzen sind ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

		Währungsumrechnung im Verhältnis zu einem Euro			
		Mittlerer Stichtagskurs		Durchschnittskurs Q1-Q3	
		30.06.2012	30.06.2011	2011/2012	2010/2011
Großbritannien	GBP	0,8065	0,9041	0,8344	0,8658
Schweden	SEK	8,7780	9,1630	8,9521	9,0358
Türkei	TRY	2,2845	2,3545	2,3848	2,1335
USA	USD	1,2577	1,4472	1,3145	1,3892

Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Durch Beschluss des Aufsichtsrats am 23. Juli 2012 wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 folgende neue Mitglieder des Vorstands bestellt: Markus Ruf (Ressort Finanzen), Michael Lücke (Ressort Vertrieb) und Hans-Gerd Claus (Ressort Technik). Der Vorstandsvorsitz verbleibt bei Dietmar Bichler, Ulrich Subklew scheidet zum 30. September 2012 aus dem Vorstand aus.

Weitere wesentliche Ereignisse haben nach dem Ende der Berichtsperiode vom 1. Oktober 2011 bis 30. Juni 2012 nicht vorgelegen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt AG sind auf der Internetseite www.bertrandt.com zugänglich.

QUARTALE IM ÜBERBLICK

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR

	Q3 11/12	Q2 11/12	Q1 11/12	Q4 10/11	Q3 10/11
Umsatzerlöse	176.060	181.033	160.955	161.870	146.600
Andere aktivierte Eigenleistungen	132	89	37	164	95
Gesamtleistung	176.192	181.122	160.992	162.034	146.695
Sonstige betriebliche Erträge	1.716	3.479	1.985	2.088	2.531
Materialaufwand	-16.328	-17.067	-16.412	-15.330	-13.840
Personalaufwand	-124.837	-126.762	-110.778	-109.561	-103.702
Abschreibungen	-4.008	-3.625	-3.252	-3.135	-2.878
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.817	-16.374	-17.018	-17.431	-15.002
Betriebsergebnis	16.918	20.773	15.517	18.665	13.804
Finanzergebnis	110	218	207	130	126
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.028	20.991	15.724	18.795	13.930
Sonstige Steuern	-274	-311	-251	-194	-364
Ergebnis vor Ertragsteuern	16.754	20.680	15.473	18.601	13.566
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.673	-5.484	-4.691	-5.848	-4.305
Ergebnis nach Ertragsteuern	11.081	15.196	10.782	12.753	9.261
– davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	0	0	0	0	0
– davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	11.081	15.196	10.782	12.753	9.261
Anzahl der Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.061	10.049	10.049	10.049	10.049
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	1,10	1,51	1,07	1,27	0,92

FINANZ-
KALENDER**Geschäftsbericht 2011/2012
Bilanzpresse- und
Analystenkonferenz**6. Dezember 2012
Stuttgart/Frankfurt**Hauptversammlung**20. Februar 2013
10.30 Uhr
Stadthalle Sindelfingen**1. Quartalsbericht 2012/2013**

Februar 2013

2. Quartalsbericht 2012/2013

Mai 2013

8. Capital Market DayMai 2013
Ehningen

IMPRESSUM

Herausgeber/RedaktionBertrandt AG
Birkensee 1, D-71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-0
Telefax +49 7034 656-4100
www.bertrandt.com
info@bertrandt.comHRB 245259
Amtsgericht Stuttgart**Ansprechpartner**Sabrina Förtschler
Investor Relations
Telefon +49 7034 656-4201
Telefax +49 7034 656-4488
sabrina.foertschler@de.bertrandt.comAnja Schauer
Presse/Technik
Telefon +49 7034 656-4037
Telefax +49 7034 656-4090
anja.schauser@de.bertrandt.com**Konzeption,
Gestaltung und Produktion**SAHARA Werbeagentur, Stuttgart
www.sahara.de**Lithografie und Druck**

Metzger Druck, Obrigheim

FotosAndreas Körner, Stuttgart
Fotolia**Rechtliche Hinweise**

Dieser Zwischenbericht enthält unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Soweit dieser Zwischenbericht Äußerungen Dritter, namentlich Analystenschätzungen in Bezug nimmt, macht sich die Gesellschaft diese weder zu eigen, noch werden diese hierdurch in anderer Weise gewertet oder kommentiert, noch wird insoweit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.